

107. Bibelstudie über GOG UND MAGOG - GOG UMAGOG

גוג ומגוג

1. Teil: Hesekeil 38 und 39

In unserer letzten Bibelstudie sind wir zu dem Schluß gekommen, daß die Welt gemäß der Bibel im Jahr 2012 ganz sicher nicht untergehen wird, daß es aber durchaus möglich sein könnte, daß in diesem Jahr eine Reihe von weitreichenden Ereignissen stattfinden könnten, die dem Kommen des Antichristen und damit dem Beginn der letzten 7 Jahre vor der Wiederkunft von Yeshua [Jesus] vorausgehen und sowohl von Yeshua selbst als auch von den Propheten bereits vorhergesagt worden sind. Einer dieser Propheten war Hesekeil. Er sagte einen groß angelegten Krieg gegen Israel sowie ein schweres Erdbeben voraus, die Hungersnöte und finanzielles Chaos im Gefolge haben werden, und es werden die Folgen dieser Katastrophen sein, die den Antichristen in den Vordergrund rücken werden. Sobald wir sehen, daß diese Dinge um uns herum geschehen, wissen wir, daß der Antichrist bereit steht, als der große Retter in der Not und Löser aller Probleme auf der Bildfläche zu erscheinen. Deshalb müssen wir wachsam sein und die Nachrichten aufmerksam verfolgen. Der nächste Krieg gegen Israel könnte somit der Beginn der vorletzten Etappe vor der Ziellinie sein. Dieser Krieg wird in יחזקאל Yechez'q'el [Hesekeil] 38 und 39 sehr ausführlich beschrieben.

Um die Zuverlässigkeit dieser Prophezeiung zu prüfen, möchte ich Ihnen raten, zunächst die beiden vorhergehenden Kapitel aufmerksam zu lesen, denn die Prophezeiung dieses großen Krieges erfolgt in der klaren chronologischen Aufzählung einer Reihe bereits stattgefundener Ereignisse, sowie einer Reihe von Ereignissen, die danach stattfinden werden. In den Kapiteln 36 und 37 ist die Rede von der Wiederherstellung des Landes Israel und der Rückkehr der Israeliten aus der Zerstreung in ihr Heimatland. Dann wird in den Kapiteln 38 und 39 der Krieg beschrieben, und ab Kapitel 40 folgt der Wiederaufbau des Tempels und die Wiederherstellung des G'ttesdienstes, was durch den Vertrag zwischen dem Antichristen und den Führern Israels verwirklicht wird. In entsprechender Reihenfolge wird dem Propheten in einer Vision in Kapitel 37 zunächst die materielle Wiederherstellung Israels als Nation im verheißenen Land und dann die geistige Wiedergeburt des Volkes offenbart. In den Kapiteln 40 bis 48 spricht Hesekeil von einem neuen Tempel und einem neuen G'ttesdienst. In den beiden dazwischen liegenden Kapiteln 38 und 39 weist er jedoch nachdrücklich darauf hin, daß nach der materiellen Wiederherstellung Israels als Nation, aber vor der geistigen Wiedergeburt, dieses kleine, von G'tt auserwählte Land von einem mächtigen Feind aus dem Norden und seinen Verbündeten angegriffen werden wird. Wer ist dieser Feind und wer sind seine Verbündeten?

In unserer vorigen Bibelstude sprachen wir über die jüngste Kriegsdrohung aus dem Iran, die wir auf jeden Fall ernst nehmen sollten, aber nach dieser Prophezeiung in יחזקאל Yechez'q'el [Hesekeil] 38 und 39 stellt der Iran nicht die Hauptgefahr dar, da dort von einem anderen Feind die Rede ist. Allerdings wird der Iran als wichtiger Verbündeter Teil einer großen Allianz sein, die gegen Israel in den Krieg ziehen wird, und daher ist es für uns sehr wichtig, die relevanten Kapitel Vers für Vers sorgfältig zu studieren und zu analysieren, denn Hesekeil sagt sehr interessante Dinge über diese Invasion. Ich zitiere die Texte aus der Einheitsübersetzung. Zur Verdeutlichung werde ich hier und da auch andere Übersetzungen hinzufügen.

Verse 1 bis 3: „Das Wort des Herrn erging an mich: Menschensohn, richte dein Gesicht auf Gog im Land Magog, auf den Großfürsten von Meschech und Tubal, tritt als Prophet gegen ihn auf und sag: So spricht G'tt, der Herr: Ich will gegen dich vorgehen, Gog, gegen dich, den Großfürsten von Meschech und Tubal!“ (Einheitsübersetzung).

Wer ist dieser Großfürst Gog? Und wer sind Meschech und Tubal? Warum sagt der Ewige, daß er ihn bestrafen wird? Wofür will er ihn bestrafen? Und wo liegt das Land Magog, von dem hier die Rede ist? Um diejenigen zu identifizieren, auf die sich HaShem hier bezieht, müssen wir zurückgehen zu בראשית B'reshit [Genesis] Kapitel 10, wo die Nachkommen von Shem [Sem],

Cham und Yefet [Jafet], den Söhnen Noahs, erwähnt werden. Hier finden wir die von Hesekiel erwähnten Namen. Yefet [Jafet] war der dritte Sohn. In Vers 2 lesen wir: *„Die Söhne Jafets sind Gomer, Magog, Madai, Jawan, Tubal, Meschech und Tiras.“*

Magog, Tubal und Meschech waren also Enkelkinder Noahs. Sie ließen sich nördlich und östlich des Schwarzen Meeres nieder. Aus diesem Grund halten viele jüdische und christliche Bibelforscher eine Reihe von Völkern der ehemaligen Sowjetunion für diejenigen, von denen in יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 38:1-3 die Rede ist. Magog war nach בראש B'reshit [Genesis] 10:2 der zweite Sohn von Yefet [Jafet]. Seine Nachkommen nahmen das Land nördlich des Kaukasus in Besitz. Der bekannte jüdische Historiker Josephus Flavius schrieb bereits zu Beginn unserer Zeitrechnung, daß die Nachkommen Magogs, die von den Griechen Skythen genannt wurden, nördlich des Berges Ararat im Südkaukasus, d.h. also im heutigen Rußland, siedelten (Antiquitatum Judaicarum I, 6:1). Die Nachkommen seiner Brüder Meschech und Tubal ließen sich ebenfalls im heutigen Rußland nieder.

Bibelgelehrte sind einhellig der Meinung, daß Meschech oder Mesek der historische Name für Moskau, die Hauptstadt des europäischen Teils Rußlands, ist, während Tuval oder Tubal mit der Hauptstadt des asiatischen Teils Rußlands, Tobolsk, identisch ist. Das ist an sich nicht verwunderlich, denn in der Tat sind Moskau im Westen und Tobolsk im Osten hierin deutlich zu erkennen. Der bereits zitierte Historiker Josephus Flavius schrieb, daß die zu seiner Zeit als Moskevi und Tobeliten bekannten Völker, die in den Regionen nördlich des Kaukasusgebirges lebten, tatsächlich von Mesek bzw. Tubal abstammten. Auch Herodotus, ein griechischer Philosoph aus dem fünften Jahrhundert v. Chr., soll die Bewohner von Meschech bereits mit einem Volk namens Moskowiter identifiziert haben. Nach dem jüdischen Gelehrten Wilhelm Gesenius, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebte, war Meschech der Begründer des barbarischen Volkes Moschi, das in dem Moskowischen Gebirge lebte. Gesenius erklärte weiter, daß die griechische Version Moschi des ursprünglich hebräischen Namens Meschech die Grundlage für den heutigen Namen Moskwa bildete. Aber das ist noch nicht alles. Eine weitere Anspielung auf Rußland finden wir in dem hebräischen Wort ראש Rosh, das im Grundtext von יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 38:1-3 erscheint. Diese Verse lauten wie folgt:

ויהי דבר יהוה אלי לאמר בן־אדם שים פניך אל־גוג ארץ המגוג נשיא ראש משך ותבל והנבא עליו: ואמרת כה אמר אדני יהוה הנני אליך גוג נשיא ראש משך ותבל:
 Vay'hi d'var Adonai elai lemor: Ben Adam sim paneicha el Gog eretz haMagog N'si Rosh Meshech v'Tuval v'hinave alaiv. V'amar'ta ko amar Adonai HaShem hineni eleicha Gog N'si Rosh Meshech v'Tuval.

Zweimal heißt es hier: גוג נשיא ראש משך ותבל Gog N'si Rosh Meshech v'Tuval, was in der Einheitsübersetzung, der Neuen evangelistischen Übersetzung der Zürcher Bibel und der Gute Nachricht Bibel als „Gog, Großfürst von Meschech und Tubal“, in der Luther-Bibel als „Gog, der oberste Fürst von Meschech und Tubal“ und Hoffnung für alle als „Gog, der oberste Herrscher von Meschech und Tubal“ wiedergegeben wird. Das Wort נשיא Nasi bedeutet „Fürst“ bzw. „Präsident“ und ראש Rosh bedeutet „Haupt“, „Kopf“, „Beginn“, „Anfang“, „Anführer“. Daher wird die Kombination der beiden Wörter נשיא Nasi und ראש Rosh in der Regel mit „Oberster Fürst“ oder „Großfürst“ übersetzt.

Nach Ansicht einiger Schriftgelehrter kann ראש Rosh hier jedoch auch von נשיא Nasi getrennt und als Eigenname verwendet werden, d.h. also nicht als Äquivalent für das Wort „Haupt“ oder „Anführer“. Dies taten die 70 damaligen Rabbiner, die den TenaCH ins Griechische übersetzt hatten, und in Anlehnung an die Septuaginta heißt es unter anderem in der Schlachter Bibel: *„Menschensohn, wende dein Angesicht gegen Gog im Land Magog, den Fürsten von Rosch, Mesech und Tubal, und weissage gegen ihn, und sprich: So spricht G'tt, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Gog, du Fürst von Rosch, Mesech und Tubal.“* Auch der deutsche Gelehrte Dr. Keil kam nach einer sehr sorgfältigen grammatikalischen Analyse zu dem Schluß, daß ראש Rosh in diesem Fall als Eigenname, d.h. als Rosch, zu übersetzen sei, da bereits byzantinische Schriftsteller mehrfach von einem Volk sprachen, das sie Ros nannten. Der deutsche Gelehrte Wilhelm Gesenius schrieb in seinem Hebräischen Lexikon: „Ros war

eine Bezeichnung für die Stämme, die damals nördlich des Taurusgebirges, in der Nähe der Wolga lebten.“ Auf diese Weise können wir davon ausgehen, daß die Namensähnlichkeit von Rosch, Mesech und Tubal mit Rußland, Moskau und Tobolsk nicht auf einem Zufall beruht, sondern historisch und wissenschaftlich belegt werden kann.

Wir wissen jetzt, von welchem Land und welchen Völkern in den Versen 1 bis 3 die Rede ist, aber wir wissen noch nichts über die Identität Gogs, des Fürsten, von dem Hesekeil hier spricht. Wer ist dieser Mann? Alles, was wir über ihn wissen, ist, daß er der Herrscher dieses riesigen und ausgedehnten Landes im hohen Norden sein wird und daß er offensichtlich einen unbeschreiblichen Haß auf G'ttes Volk Israel haben muß, aber beachten Sie, daß er NICHT der Antichrist ist, denn er wird bereits vor dem Kommen des Antichristen getötet werden, wie wir in den folgenden Versen sehen werden. Im Laufe der Zeit haben viele versucht, Gog mit den damaligen Machthabern in Rußland wie dem Zaren und Stalin und anderen zu identifizieren. Jetzt haben wir einen neuen Kandidaten im Auge, der sich dafür möglicherweise qualifizieren könnte: Wladimir Putin!

Die Wiederwahl des ehemaligen KGB-Chefs Wladimir Putin, der nach seinem Wahlsieg am 4. März 2012 mit über 64 Prozent der Stimmen wiederum der mächtigste Mann im Kreml ist, wirft weiterhin Fragen auf. Schon gleich am ersten Tag nach den Wahlen, bei denen es laut internationalen OSZE-Beobachtern erneut zu massivem Wahlbetrug gekommen sein soll, ordnete Putin die Verhaftung der wichtigsten Oppositionsführer im Zuge groß angelegter Volksproteste an. Dies erinnert an die Niederschlagung der Massenproteste im Iran nach den gefälschten Präsidentschaftswahlen im Jahr 2009, bei denen auch die populären Führer der damaligen Protestbewegung verhaftet wurden und viele von ihnen bis heute hinter Gittern sitzen, während die oppositionellen Medien zum Schweigen gebracht wurden. Ähnliche Szenen spielen sich jetzt in Rußland ab. Bereits in den Wochen vor den umstrittenen Wahlen strömten Zehntausende Russen zusammen, um gegen Putins autoritäre Herrschaft zu demonstrieren, in der es nach Ansicht seiner Kritiker weder eine freie Presse noch eine echte Demokratie gibt. Darüber hinaus hat er bereits den sofortigen Beginn des Wiederaufbaus des geschwächten russischen Militärapparats mit einer Investition von 772 Milliarden Dollar angekündigt. Natürlich kann man sich fragen, wozu das nötig ist, denn es scheint mir naheliegender, die geschwächte Wirtschaft zu stärken und die Armut im eigenen Land zu bekämpfen, anstatt so viel Geld für Waffen auszugeben.

Hesekeil 38 scheint eine Antwort auf die Frage zu geben, warum der neue Präsident Rußlands es so wichtig findet, über eine starke Armee zu verfügen, wo doch der Kalte Krieg längst vorbei ist und die nationale Sicherheit seines Landes heute nicht mehr ernsthaft bedroht ist. Sehr bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang auch die Bemühungen Putins, seine Bündnisse mit der islamischen Welt zu stärken. So hält er auch weiterhin die Hand über Bashar al-Assad, der dabei ist, sein eigenes Volk auszulöschen, und hat nun auch enge Beziehungen zu dem neuen Regime in Teheran. Zu dem Zeitpunkt, an dem ich diese Studie schreibe, ist es zwar noch viel zu früh um zu sagen, daß wir bereits bei der Erfüllung von Hesekeil 38 und 39 angelangt sind, denn schließlich hat Putin Israel ja noch nicht direkt bedroht und noch nicht zu einem Angriff auf Israel aufgerufen, aber er unterstützt jetzt alle Feinde Israels diplomatisch, finanziell und militärisch. Er hat Waffen im Wert von Milliarden von Dollar unter anderem an den Iran, Syrien, Libyen, Algerien und den islamischen Teil des Sudan verkauft. Wie dem auch sei, Putin setzt alles daran, Rußland, das in den letzten Jahrzehnten keine große Rolle gespielt hat, wieder aufleben zu lassen, um seine politische und militärische Macht zurückzugewinnen und zu behaupten. Viele sind daher der Meinung, daß Rußland wieder am Nullpunkt steht und daß Putin sich zu einem neuen Sowjetführer entwickelt.

Diese besorgniserregende Entwicklung sollte uns jedoch nicht überraschen, denn sie steht im Einklang mit den biblischen Prophezeiungen für die Endzeit. Wissen Sie, damals, als der Kommunismus infolge der Perestroika abgeschafft wurde und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zerfiel, waren viele der Meinung, daß die Erklärung, die unter anderem Hal Lindsay und Tim LaHaye in den achtziger Jahren über die Identität von Gog und Magog gaben, überholt sei, weil es in Rußland jetzt echte Demokratie und Meinungsfreiheit gäbe, aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Ja, natürlich gab es diese Zeit, denn sonst hätten so viele russische Juden nie die Möglichkeit gehabt, nach Israel auszuwandern, aber es sieht so aus, als würden all diese Freiheiten ein baldiges Ende haben. Dennoch wage ich es nicht,

die Frage, ob Putin derselbe russische Führer ist, der in der Prophezeiung von Hesekeil als Gog erwähnt wird, mit einem klaren „Ja“ zu beantworten. Ich denke, es ist zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh, um zu diesem Schluß zu kommen, aber auf jeden Fall ist er sozusagen sehr „Gog-artig“. In dieser Hinsicht sollten wir diese Möglichkeit sicherlich nicht ausschließen, aber wir müssen wachsam sein und die Nachrichten genau im Auge behalten. In den folgenden Versen erfahren wir, was der Prophet Hesekeil noch weiteres über Gogs Kriegspläne gegen Israel und die Identität seiner Verbündeten zu sagen hat, die er für diese Invasion zusammen-trommeln wird.

Verse 4 bis 7: „*Ich reiße dich herum und schlage dir Haken durch deine Kinnbacken und führe dich und deine ganze Streitmacht heraus: Pferde und Reiter, alle prächtig gekleidet, ein großes Heer, mit Langschild und Rundschild; alle haben ihr Schwert in der Hand. Auch Paras, Kusch und Put sind dabei, alle ausgerüstet mit Schild und Helm, dazu Gomer und all seine Truppen, Beit-Togarma aus dem äußersten Norden und all seine Truppen. Viele Völker ziehen mit dir. Rüste dich, halte dich bereit, du und dein ganzes Heer, das bei dir versammelt ist; sei mit ihnen auf dem Posten!*“ (Einheitsübersetzung).

Aus Vers 4 geht klar hervor, daß die Initiative für diesen Krieg eigentlich vom Ewigen selbst ausgeht, denn der Angriff auf Israel gehört zu G'ttes Plan, wie es damals auch in Ägypten mit der Haltung des Pharaos gegenüber den Israeliten der Fall war. Der Ewige macht sich Gogs Habgier und seinen starken Expansionsdrang zunutze, um endgültig mit ihm abzurechnen. Sie mögen nun denken, daß Gog eigentlich keine Schuld trifft, denn wenn er vom Ewigen selbst dazu aufgefordert wird, Israel anzugreifen, trägt er doch nicht die Verantwortung dafür, oder? Doch er tut es! Er ist alles andere als unschuldig. Nicht ohne Grund heißt es in Vers 3, daß der Ewige ihn bestrafen wird! Wofür? Das steht da zwar nicht, aber wenn der Ewige so zornig ist, daß er Gog so hart bestrafen will, dann muß er sehr schlechte Dinge auf dem Gewissen haben. Wenn wir davon ausgehen, daß Magog Rußland ist, und uns einen Moment lang vorstellen, wie die Juden von den Russen im Laufe der Jahrhunderte behandelt wurden, wobei die grausamen Pogrome und die Straflager in Sibirien die Höhepunkte waren, dann können wir uns etwas darüber vorstellen. Ich denke, daß Gog sich irgendwie darüber im Klaren sein muß, daß Israel keine leichte Beute sein wird und einen mächtigen Beschützer haben muß, denn warum sonst sollte er die Hilfe so vieler mächtiger Verbündeter in seinem Kampf gegen ein so winziges Land benötigen, wenn er selbst über eine der größten und stärksten Armeen der Welt verfügt? Haben Sie jemals darüber nachgedacht?

Wer sind die Verbündeten Paras, Kusch, Put, Gomer und Beit Togarma, die bald unter dem persönlichen Oberbefehl von Gog stehen werden? Wir werden uns die Verbündeten einer nach dem anderen die Revue passieren lassen und näher unter die Lupe nehmen. Paras wird als erstes in dieser Liste erwähnt, was mir nur logisch erscheint, denn Paras ist der hebräische Name für Persien, das heute Iran heißt. Das ist das Land, das im Moment am meisten von einem Großangriff auf Israel profitieren würde. Dabei sollten wir uns jedoch berücksichtigen, daß dies nur für die heutigen Machthaber in Teheran gilt, nicht aber für das einfache Volk. Das iranische Volk empfindet im Allgemeinen weder Hass noch Feindseligkeit gegenüber den Israelis, denn es sei daran erinnert, daß Israel und das Reich des damaligen Schahs von Persien bis zur Machtübernahme der strengen Ayatollahs durch die islamische Revolution im Jahr 1979 stets ausgezeichnete freundschaftliche Beziehungen zueinander unterhielten. Bis heute hegen viele Iraner, die sich selbst lieber als Persier bezeichnen, warme Gefühle für die Juden, im Gegensatz zu vielen Bürgern in Rußland und anderen osteuropäischen Ländern, die traditionell eine antisemitische Haltung an den Tag legen. In jedem Fall ist der Iran Rußlands erster und bei weitem wichtigster Verbündeter für einen Großangriff auf Israel.

Der zweite Verbündete ist Kusch, meistens mit Äthiopien und in der neuen evangelistischen Übersetzung mit Nubien übersetzt. Beide Namen geben jedoch nur unzureichend Aufschluß über die ursprüngliche Größe und damit über die wahre Identität dieses Verbündeten. Kusch war laut **בְּרֵאשִׁית** B'reshit [Genesis] 10:6 der älteste Sohn von Cham und damit ein Enkel von Noah. Die Nachkommen von Kusch ließen sich südlich von Ägypten nieder und verbreiteten sich über das restliche Afrika. Alle Afrikaner mit Ausnahme der Nordafrikaner stammen also von Kusch ab und nicht nur die Äthiopier. Deshalb finde ich es etwas irreführend, daß Kusch in

vielen Bibeln gewöhnlich mit Äthiopien und Kuschiten mit Äthiopier übersetzt wird. Natürlich bestand die Bevölkerung des heutigen Äthiopiens zu biblischen Zeiten aus Kuschiten, aber nicht nur in diesem Land, sondern auch in den umliegenden Ländern wie z. B. dem heutigen Somalia und dem Sudan, und ehrlich gesagt scheint es mir offensichtlicher, daß diese beiden muslimischen Länder sich in einem Krieg gegen Israel mit Rußland verbünden würden als das christliche Äthiopien.

Der dritte Verbündete ist Put, was üblicherweise mit Libyen übersetzt wird, aber selbst bei den Putitem ist es gar nicht so einfach, ihre korrekte Identität festzustellen. Nach בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 10:6 war Put der dritte Sohn von Cham und damit der jüngere Bruder von Kusch. Seine Nachkommen ließen sich westlich von Ägypten nieder und verbreiteten sich von dort aus über den Rest Nordafrikas. Libyen ist bekanntlich der westliche Nachbar Ägyptens und die Libyer gehören selbstverständlich zu den Putitem aber nicht nur sie. Auch die Einwohner Tunesiens, Algeriens und Marokkos gehören zu Put, weshalb ich auch die Übersetzung von Put mit Libyen für irreführend halte und zu dem Schluß komme, daß unter dem dritten Verbündeten Put durchaus mehr als nur das heutige Libyen zu verstehen ist und man angesichts der politischen Entwicklungen in dieser Region eigentlich davon ausgehen kann, daß es sich vor allem um die Länder des sogenannten Arabischen Frühlings handelt, der eine Welle des Hasses gegen Israel ausgelöst hat.

Der vierte Verbündete ist Gomer mit all seinen Truppen. Gomer war nach בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 10:2 der älteste Sohn von Yefet [Jafet] und damit ebenfalls ein Enkel Noahs und älterer Bruder der bereits erwähnten Enkel Magog, Mesech [Mesek] und Tuval [Tubal]. Es gibt archäologische Hinweise darauf, daß die Nachkommen Gomers sich nördlich des Schwarzen Meeres in Rußland niederließen und sich dann nach Süden und Westen in das weite Gebiet des heutigen Osteuropas ausbreiteten, das jahrzehntelang im russischen Einflußbereich lag. Unter „Gomer und all seinen Truppen“ können wir also im Großen und Ganzen die Völker hinter dem ehemaligen Eisernen Vorhang verstehen.

Der letzte Verbündete Gogs, der in Hesekeel 38:6 erwähnt wird, ist Beit Togarma oder das Haus Togarma. Nach בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 10:3 war Togarma der dritte Sohn Gomers, aber die Tatsache, daß er separat als Verbündeter Gogs erwähnt wird, während dies bei den anderen Söhnen Gomers nicht der Fall ist, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß seine Nachkommen sich in einem Gebiet ansiedelten, das weit von dem seiner Brüder entfernt war. Archäologische Funde belegen, daß ein Teil der Nachkommen Togarmas in den turkestanischen Stämmen zu finden ist. Diese Turkestani sind ethnische Türken, und es liegt daher auf der Hand, daß man auch die Bewohner der heutigen Türkei zu den Nachkommen Togarmas zählen kann. Wir können daher das "Haus Togarma" teilweise mit dem historischen Turkestan in Zentralasien identifizieren, zu dem heute die ehemaligen Sowjetrepubliken Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, Kasachstan und Kirgisistan gehören. Togarma wird jedoch von den Armeniern als der Gründer ihrer Nation angesehen, da einige von Togarmas Söhnen Armenien gegründet hatten, wie die Armenier selbst heute behaupten. Armenien liegt südöstlich des Schwarzen Meeres und überschneidet sich mit der Ostgrenze der Türkei. Einigen Gelehrten zufolge war Togarma wahrscheinlich auch der Ursprung der Kosaken und anderer Völker aus dem östlichen Teil Rußlands.

Hesekeel beendet seine Aufzählung von Rußlands Verbündeten mit den Worten: „Ja, viele Völker sind bei dir!“ (Vers 6). Daraus läßt sich schließen, daß die fünf genannten Namen lediglich Sammelbegriffe für eine größere Anzahl von Völkern waren und daher von einer unbeschreiblich großen internationalen und multikulturellen Streitmacht die Rede ist, die sich zusammenschließt, um eines der kleinsten Länder anzugreifen: Israel! Wie viel Angst müssen die Russen vor diesem winzigen Land haben, wenn sie so viele Verbündete um sich scharen müssen, um ihnen dabei zu helfen. Doch trotz ihrer großen Überlegenheit wird es für sie in einem Fiasko enden.

Verse 8 und 9: „Nach langer Zeit wirst du deinen Auftrag erhalten. Nach vielen Jahren wirst du in ein Land kommen, dessen Volk dem Schwert entronnen ist und aus vielen Völkern wieder auf den Bergen Israels zusammengeführt wurde, die lange verödet waren. Mitten aus den Völkern wurde es herausgeführt und alle leben in Sicherheit. Wie ein

Unwetter ziehst du herauf; wie eine Wolke, die das ganze Land bedeckt - du und all deine Truppen und viele Völker mit dir.“ (Einheitsübersetzung).

Diese Prophezeiung Hesekiels enthält eine Reihe von Hinweisen, die eindeutig auf die Zeit hinweisen, auf die sie sich bezieht. Zunächst nennt der Ewige einen bestimmten Zeitpunkt: „*Nach langer Zeit, nach vielen Jahren*“. In anderen Übersetzungen heißt es: „In ferner Zukunft“, „in den letzten Jahren“, „zur letzten Zeit“, „am Ende der Jahre“. Dies bezieht sich also auf die Zeit kurz vor dem Kommen des Antichristen. Der zweite Hinweis auf den Zeitpunkt, zu dem diese Invasion stattfinden wird, findet sich in der Beschreibung der Umstände, in denen sich Israel zu dieser Zeit befinden wird. Gemäß den Versen 8 und 9 werden Gog und seine Verbündeten gegen ein Land marschieren, das sich gerade vom Krieg erholt hat und dessen Bewohner aus vielen Nationen zusammengeführt wurden und nun in Sicherheit auf den Bergen Israels in Städten wohnen, die einst völlig zerstört und lange verlassen waren. Hesekiels Beschreibung der Verhältnisse in Israel zu der Zeit, in der eine große alliierte Armee in einem Blitzkrieg von Norden her angreifen wird, ähnelt genau den Verhältnissen im heutigen Israel, das sich tatsächlich von den Pogromen, dem Holocaust und verschiedenen Kriegen erholt hat und dessen Bevölkerung tatsächlich aus allen Ländern der Welt zurückgekehrt ist um sich in den einst zerstörten Städten ihrer Vorfahren niederzulassen. Gerade als sie sich sicher und geborgen fühlen und dort sorglos leben können, werden sie von Norden her von Gog und seinen Verbündeten mit einer Militärmacht angegriffen, die größer sein wird, als die Welt jemals gesehen hat!

Vers 10 bis 12: „So spricht G'tt, der Herr: An jenem Tag steigen unheilvolle Gedanken in deinem Herzen auf und du ersinnst einen bösen Plan. Du sagst: Ich will gegen das ungeschützte Land hinaufziehen und die friedlichen Menschen überfallen, die dort in Sicherheit leben; alle leben sie ohne Mauern und sie haben keine Riegel und Tore. Ich will Beute machen und plündern, ich will diese wieder bewohnten Trümmer angreifen und das Volk überfallen, das aus den Völkern zusammengeführt wurde, das sich wieder Herden und Besitz erworben hat und jetzt auf dem Nabel der Erde wohnt.“ (Einheitsübersetzung).

Auch diese beiden Verse zeigen mit aller Deutlichkeit, daß die Prophezeiung weder in der Zeit, in der der Prophet lebte, noch in den folgenden Jahrhunderten in Erfüllung gehen konnte, denn was Hesekiel schrieb, war zu seiner Zeit völlig undenkbar. Städte ohne Mauern gab es damals überhaupt nicht! Alle Städte hatten Mauern, Riegel und Tore, überall auf der Welt, egal ob im Nahen Osten, in Europa, Asien oder Afrika. Überall dienten die Stadtmauern dem Schutz der Bewohner vor feindlichen Heeren. Es handelt sich also um eine Prophezeiung, die von den Menschen zur Zeit Hesekiels nicht verstanden werden konnte und die darauf hindeutet, daß die Invasion in ferner Zukunft stattfinden wird, zu einer Zeit, in der Stadtmauern keine Rolle mehr bei der Verteidigung einer Stadt spielen. Für die heutigen Leser ist es jedoch eine klare Beschreibung des modernen Israels, denn es wird wiederum erwähnt, daß die dort lebenden Menschen aus vielen Nationen und aus fernen Ländern zurückgekehrt sind und daß die Städte, deren Ruinen jahrhundertlang vom Wüstensand bedeckt waren, wieder aufgebaut und neu bewohnt sind. Im Vergleich zur Vergangenheit herrscht in Israel derzeit ein vorläufiger Zustand relativen Friedens und beispiellosen Wohlstands, so daß die Israelis tatsächlich ein argloses und sorgenfreies Leben führen, denn wenn man heute auf einer Terrasse im Zentrum von Tel Aviv oder am Strand von Netanya sitzt, hat man nicht das Gefühl, im Nahen Osten zu sein, sondern irgendwo in Südeuropa. Diese massive Invasion wird daher ein Überraschungsangriff sein, mit dem die Israelis vorher nicht gerechnet haben. Die israelische Armee ist zwar wachsam gegenüber der Hamas und der Hisbollah, aber ein Angriff Rußlands wird in Jerusalem wirklich nicht erwartet, und dennoch wissen wir aus dieser Prophezeiung, daß dieser Angriff tatsächlich stattfinden wird, und vielleicht schon früher als wir denken.

Vers 13: „Dann werden dich Saba und Dedan und die Kaufleute und Händler von Tarsisch fragen: Kommst du, um Beute zu machen? Hast du deine Heere versammelt, um zu plündern, um Silber und Gold wegzuschleppen, Herden und Besitz zu rauben und große Beute zu machen?“ (Einheitsübersetzung).

Vers 13 zeigt jedoch, daß es auch Länder geben wird, die diesen feigen Überfall Gogs mit seinem riesigen Heer auf dieses kleine Land am Mittelmeer verurteilen und ihre Abscheu darüber zum Ausdruck bringen werden. Welche Länder werden das sein? An erster Stelle sind hier die Einwohner von Sheva [Saba] und Dedan zu nennen, und das ist sehr bemerkenswert, denn es handelt sich ja schließlich um Araber. Sheva, das in den meisten Bibelübersetzungen und auch auf Arabisch Saba genannt wird, liegt nämlich im heutigen Jemen, und Dedan, das heute Al-'Ula heißt, im Norden des heutigen Saudi-Arabiens. Saba, das Reich der Sabäer, handelte mit Gewürzen, Weihrauch, Gold und Edelsteinen und ist vor allem bekannt für Makeba, die Königin von Saba, die Sh'lomo haMelech [König Salomo] in Jerusalem besuchte, um seine Weisheit zu testen, mit der der Ewige ihn segnete (מלכים א' [1 Könige] 10:1-13). Das Land und das Volk von Saba befand sich zur Zeit Hesekiels jedoch nicht nur im Süden Arabiens, sondern auch im heutigen Äthiopien, was für mich ein klarer Beweis dafür ist, daß Äthiopien nicht zu Kusch gehört, das mit Gog gegen Israel in den Krieg ziehen wird, sondern diese Invasion verurteilt wie auch der Teil der Jemenitischen Bevölkerung, der nicht zu den Huthis gehört. Die Dedaniter zeichneten sich als Volk durch ihren Karawanenhandel aus, und nach יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 27:15-23 waren sowohl die Kaufleute von Dedan als auch die Kaufleute von Saba wichtige Handelspartner Israels. Bemerkenswerterweise wird das Gleiche in den Versen 13 und 14 auch von Tubal, Meschech und Togarma gesagt.

Wie auch immer, auf der Grundlage von Kapitel 38:13 können wir schlußfolgern, daß Saudi-Arabien und Äthiopien sich nicht der Allianz von Gog anschließen, sondern diesen Überfall ebenso wie Tarschisch [Tarsis] scharf verurteilen werden. Der Bibel zufolge handelte es sich bei Letzterem um eines der Küstenländer am Mittelmeer westlich von Israel, aber seine genaue Identität läßt sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Da in mehreren Bibeltexten erwähnt wird, daß Silber, Eisen, Zinn und Blei aus Tarsis nach Israel importiert wurden, gehen einige Gelehrte davon aus, daß der Ursprung dieses Handelsvolkes, das zahlreiche Inseln und Küstenregionen im Mittelmeerraum besiedelte, im metallreichen Spanien liegen könnte. Die Hauptstadt von Tarsis kann demnach mit der antiken Handelsstadt Tartessos identifiziert werden, die in der heutigen spanischen autonomen Region Andalusien an der Mündung des Guadalquivir, jenseits der Säulen des Herkules, gelegen war. Andere Gelehrte hingegen denken eher an eine Hafenstadt auf Sardinien, weil die Kaufleute von Tarsis Seefahrer waren, oder an Tarsus in Kilikien, das eine gemischte griechische und jüdische Bevölkerung hatte. Vielleicht sollten wir Tarschisch [Tarsis] gar nicht wörtlich nehmen, da vielleicht ganz Westeuropa damit gemeint sein könnte? Auf jeden Fall deutet dieser Text darauf hin, daß es auch Völker geben wird, die die Invasion nicht gutheißen und scharf verurteilen. Aber sie werden nicht über einen offiziellen Protest hinausgehen, denn nirgendwo steht geschrieben, daß sie Israel mit militärischen Mitteln unterstützen werden. In dieser Hinsicht ist Israel also immer noch auf sich allein gestellt... nun ja, allein? Nein, nicht wirklich! Ganz gewiß hat Israel einen Verbündeten, einen sehr starken sogar, aber das wird Gog bald herausfinden.

Verse 14 bis 16: „*Darum tritt als Prophet auf, Menschensohn, und sag zu Gog: So spricht G'tt, der Herr: Dann, wenn mein Volk Israel sich in Sicherheit wähnt, brichst du auf und ziehst aus deinem Land heran, aus dem äußersten Norden, du und viele Völker mit dir, alle zu Pferd, ein großes Heer, eine gewaltige Streitmacht. Du ziehst gegen mein Volk Israel heran wie eine Wolke, die das ganze Land bedeckt. Am Ende der Tage wird es geschehen: Ich lasse dich gegen mein Land heranziehen; denn die Völker sollen mich erkennen, wenn ich mich vor ihren Augen an dir, Gog, als heilig erweise.*“ (Einheitsübersetzung).

Diese drei Verse liefern entscheidende Hinweise auf den Zeitpunkt der Invasion, auf die geografische Lage des Landes Magog im Verhältnis zu Israel sowie auf die Beweggründe des Ewigen, Gog zu erlauben, sein Land Israel anzugreifen. Die Invasion wird stattfinden, wenn die Israeliten sich in Sicherheit wähnen und ein sorgloses Leben führen. Solange die Israeliten in ihrem eigenen Land lebten, waren sie nie in Sicherheit und führten sie nie ein sorgenfreies Leben. Von der Zeit an, als Yehoshua [Josua] den Jordan überquerte, um das Land in Besitz zu nehmen, bis zum letzten Libanonkrieg und dem Gazakrieg, hat das Volk G'ttes nie Frieden gekannt. Immer gab es Krieg, immer gab es Angriffe und immer gab es Raketenbeschuß. Erst jetzt ist es relativ ruhig geworden und die Menschen in Israel scheinen nun tatsächlich ein

unbeschwertes Leben zu führen. Doch dann werden plötzlich und völlig unerwartet feindliche Armeen in das Land einfallen. Indem Hesekiel dreimal erklärt (38:6 und 15 sowie in 39:2), daß Gog und seine Verbündeten aus dem äußersten Norden kommen werden, legt er einen großen Nachdruck auf die Tatsache, daß es sich nicht um direkte Nachbarländer handelt. Neues Leben übersetzt es darum mit „aus dem fernen Norden“, um damit anzudeuten, daß damit auf keinen Fall die nördlichen Nachbarländer Libanon und Syrien gemeint sein können. In Bezug auf Israel gibt es nur ein Land, das im „äußersten Norden“ davon liegt: Rußland! Und wenn die russischen Truppen mit ihren Verbündeten die nördlichen Grenzen Israels überschreiten, dann wird der Ewige der ganzen Welt seine Macht zeigen mit den schrecklichen Dingen, die er ihnen antun wird, und sie werden erkennen, daß er der G'tt Israels ist!

***Verse 17 bis 22: "So spricht G'tt, der Herr: Du bist der, von dem ich in früherer Zeit durch meine Knechte gesprochen habe, durch die Propheten Israels, die in jenen Tagen und Jahren weissagten, daß ich dich gegen Israel heranziehen lasse. Und an jenem Tag, wenn Gog gegen das Land Israel heranzieht - Spruch G'ttes, des Herrn -, wird der Groll in mir aufsteigen. In meinem leidenschaftlichen Eifer, im Feuer meines Zorns, schwöre ich: An jenem Tag wird es im ganzen Land Israel ein gewaltiges Erdbeben geben. Dann zittern die Fische im Meer und die Vögel am Himmel vor mir, das Wild auf dem Feld und alle kleinen Tiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen auf Erden. Es bersten die Berge, die Felswände stürzen ein und alle Mauern fallen zu Boden. Dann rufe ich mein ganzes Bergland zum Krieg gegen Gog auf - Spruch G'ttes, des Herrn. Da wird sich das Schwert des einen gegen den andern wenden. Ich richte ihn durch Pest und Ströme von Blut; ich lasse Wolkenbrüche und Hagel, Feuer und Schwefel über ihn und seine Truppen und über die vielen Völker, die bei ihm sind, herabregnen."* (Einheitsübersetzung).**

Was fällt uns dabei auf? Wird die israelische Armee Maßnahmen ergreifen, um ihr Land zu verteidigen? Nein! Der Ewige selbst wird gegen die feindlichen Armeen, die gegen Israel vorrücken, in den Krieg ziehen! Werden hier israelische Opfer erwähnt? Nein! Kein einziges! Aber alle russischen Truppen und ihre Verbündeten werden buchstäblich zermalmt werden! Es wird wie beim Marsch durch das Rote Meer sein. Die Israeliten blieben vom Wasser verschont, aber die gesamte ägyptische Armee wurde ertränkt! Der gerechte Zorn des Ewigen wird mit voller Wucht ausbrechen, wenn die Zeit gekommen ist, daß Israel von Gog angegriffen wird. Diese Invasion wird den Ewigen vor Zorn schäumen lassen, und Seine Grimmigkeit wird Ihm in die Nase steigen. Im Feuer seines Zorns wird er dieses Gebiet in Israel noch am selben Tag mit einem schweren Erdbeben treffen, das die starken Armeen des Feindes vernichten wird. Felswände werden einbrechen, Berge werden einstürzen und keine Mauer wird stehen bleiben. Mit grauenhaften Katastrophen wird der Ewige Gog zu Tode erschrecken, und alle Lebewesen werden voller Angst vor dem G'tt Israels erschauern! Nichts beeinträchtigt das Selbstvertrauen und das Sicherheitsgefühl mehr als ein Erdbeben.

Die Verwirrung wird so groß sein, daß die Soldaten in den Armeen von Gog und seinen Verbündeten in Panik aufeinander losgehen. Sie können nicht mehr zwischen Freund und Feind unterscheiden, und so werden ihre Panzer von ihren eigenen Leuten in die Luft gesprengt und sie werden ihre eigenen Flugzeuge abschießen! Hier werden sich dieselben Szenen abspielen, die wir bereits in שׁוֹפְתִים Shof'tim [Richter] 7:19-22 gelesen haben, wo die mächtigen Armeen der Feinde Israels von HaShem so verwirrt wurden, daß die Soldaten sich gegenseitig töteten und die Überlebenden in Angst und Panik eilig flohen, was den Israeliten einen großen Sieg bescherte, ohne selbst kämpfen zu müssen. Die Geschichte wird sich sicherlich wiederholen, aber dabei wird es nicht bleiben!

Der Ewige wird Feuer und Schwefel auf die Truppen Gogs und seiner vielen Verbündeten regnen lassen, unvorstellbare Regengüsse und riesige Hagelkörner werden sie heimsuchen. Der Ewige wird mit ihnen durch Krankheit, Pest und Ströme von Blut ins Gericht gehen! Er wird unter ihnen ein Gemetzel ohnegleichen anrichten! So wird der G'tt Israels seine große Macht zeigen und allen Völkern der Erde vor Augen führen, was geschieht, wenn jemand seinen Augapfel antastet, denn in זְכַרְיָה Z'char'ya [Sacharja] 2:12 steht geschrieben, daß der Ewige seine Hand gegen diejenigen erheben wird, die seinen Augapfel antasten!

Vers 23: „So werde ich mich als groß und heilig erweisen und mich vor den Augen vieler Völker zu erkennen geben. Dann werden sie erkennen, daß ich der Herr bin!“ (Einheitsübersetzung).

Dieser feige Überfall von Gog und seinen Verbündeten wird zu einer vernichtenden Machtdemonstration des Ewigen führen, wie wir in den vorhergehenden Versen gelesen haben, und alle Nationen werden Zeugen des Gerichts sein, das er vollstrecken wird. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich viele gefragt: Werden auch die Gläubigen diesen kommenden Krieg erleben? Natürlich werden sie das! Wir werden es live im Fernsehen oder im Internet verfolgen können. Die ganze Welt wird Zeuge der Machtentfaltung G'ttes sein! All diese Dinge werden bereits vor der großen Trübsal und damit auch vor der Wegnahme geschehen, und das ist auch logisch, denn nach dieser gewaltigen Manifestation des Ewigen liegt noch viel Arbeit vor uns. Millionen von Menschen werden mit eigenen Augen sehen, daß G'tt wirklich existiert, und viele werden niederknien, um den Namen des Ewigen anzurufen und Yeshua als Herrn und Erlöser anzunehmen. Ich bin davon überzeugt, daß uns allen dann die wichtige Aufgabe der Nachsorge obliegt, denn was wird mit den Neubekehrten geschehen? Natürlich werden alle möglichen Sekten und Kirchen auf sie zukommen, um sie mit ihren Lehren zu indoktrinieren, und aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, sie in der richtigen Lehre zu unterrichten und sie zu lehren, G'ttes Gebote und Satzungen gewissenhaft einzuhalten. Ihre Entscheidung, Yeshua in ihre Herzen aufzunehmen und ihn als ihren persönlichen Heiland anzunehmen, ist ja nur der Anfang.

Unsere Liebe und Fürsorge für Neubekehrte ist äußerst wichtig, denn ihr geistliches Wachstum und ihre Entwicklung zu fruchtbringenden Gläubigen hängen ganz und gar von den richtigen Informationen ab, die ihnen angeboten werden, sowie von dem Ausmaß an individueller Fürsorge und Führung und von unseren Gebeten. Die Gewinnung neuer Seelen für Yeshua und deren Wachstum und Weiterentwicklung muß ein ständiger Herzenswunsch für uns sein. Um dies zu erreichen, müssen wir zunächst sicherstellen, daß wir selbst in unserem eigenen Glaubensleben reif und standhaft sind und über ausreichende Bibelkenntnisse verfügen, und uns davon bewußt sein, daß es unbedingt notwendig ist, uns für eine gute Nachbetreuung und Wissensvermittlung zur Verfügung zu stellen, um sie zu lehren, alles zu befolgen, was Yeshua uns geboten hat, wie er selbst in *מתתיהו* Matityahu [Matthäus] 28:19 gesagt hat. Denken Sie daran, daß die Ernte zwar groß sein wird, die Erntezeit jedoch nicht lange dauern wird, denn in der Zwischenzeit ist der Antichrist bereits darauf erpicht, sich zu offenbaren, indem er das entstehende Chaos ausnutzt, um als neuer Weltführer aufzutreten. Wir haben also nicht mehr viel Zeit, also nutzen wir sie gut!

Kapitel 39, Verse 1 bis 8: „Du, Menschensohn, tritt als Prophet gegen Gog auf und sag: So spricht G'tt, der Herr: Ich will gegen dich vorgehen, Gog, gegen dich, den Großfürsten von Meschec und Tubal. Ich führe dich und locke dich herbei, ich lasse dich aus dem äußersten Norden heranziehen und führe dich ins Bergland von Israel. Dann schlage ich dir den Bogen aus der linken Hand und lasse deiner rechten die Pfeile entfallen. Im Bergland von Israel wirst du umkommen, du und alle deine Truppen und die Völker, die bei dir sind. Raubvögel aller Art und den wilden Tieren werfe ich dich zum Fraß vor. Auf dem freien Feld wirst du fallen; denn ich habe gesprochen - Spruch G'ttes, des Herrn. Gegen Magog und die sorglosen Küstenbewohner sende ich Feuer. Dann werden sie erkennen, daß ich der Herr bin. Meinen heiligen Namen offenbare ich in meinem Volk Israel; ich will meinen heiligen Namen nie mehr entweihen. Dann werden die Völker erkennen, daß ich der Herr bin, heilig in Israel. Es kommt und geschieht - Spruch G'ttes, des Herrn. Das ist der Tag, von dem ich gesprochen habe.“ (Einheitsübersetzung).

Die ersten acht Verse von Kapitel 39 sind eigentlich eine kurze Zusammenfassung des gesamten vorherigen Kapitels. Die wichtigsten Aussagen werden wiederholt und weiter verschärft. Wir sollten „Gog *in* Magog“ aus dieser Prophezeiung Hesekiels übrigens nicht mit „Gog *und* Magog“ aus der Offenbarung 20:8 verwechseln. Der erstgenannte Gog, der aus dem äußersten Norden kommt, wird bereits mindestens sieben Jahre vor dem Beginn des Tausendjährigen Reiches zugrunde gehen und vernichtet werden, während der letztgenannte Gog und Magog,

die aus dem Abgrund aufsteigen und ALLE bösen Mächte unter der Führung des Satans selbst repräsentieren, erst nach dem Tausendjährigen Reich auf der Bildfläche erscheinen werden um die Völker zu verführen und den letzten Krieg gegen die Heiligen und gegen die Stadt zu führen, die G'tt liebt. Während der erste Gog durch das Schwert fallen wird (Hesekiel 38:21-22), wird der zweite Gog durch Feuer vom Himmel verzehrt werden (Offenbarung 20:9). Doch so weit ist es noch lange nicht, weshalb wir uns in dieser Studie auf den Gog von Hesekiel beschränken. Nicht nur dieser Erzfeind Israels und sein gigantisches Heer werden vom Ewigen vollständig vernichtet werden, sondern auch Rußland selbst wird durch eine Feuersbrunst zerstört, die auch die Bewohner der Küstenländer, die mit Gog sympathisieren, verzehren wird. Und wenn Sie gut aufgepasst haben, wird dies alles an einem einzigen Tag geschehen! Die massive Invasion, der möglicherweise monatelange Vorbereitungen vorausgegangen sind, wird an einem einzigen Tag vorbei sein. In Vers 8 sagt der Ewige: „*Gebt acht, es kommt, es geschieht! Das ist der Tag, den ich schon lange angekündigt habe! Das sagt der Herr, der mächtige G'tt.*“ (Gute Nachricht Bibel). „*Seht, es trifft ein und es geschieht, spricht G'tt, der Herr. Das ist der Tag, den ich vorausgesagt habe.*“ (Neues Leben).

Damaskus

Sicherlich ist es Ihnen bereits aufgefallen, daß ausgerechnet einer der wichtigsten Erzfeinde Israels, Syrien, nicht in der Liste der Verbündeten aufgeführt ist, die sich gemeinsam mit Rußland und dem Iran an der Offensive gegen Israel beteiligen werden. Wie kann das sein? Was könnte der Grund dafür sein, daß gerade das Land, das am ehesten als Koalitionspartner in Frage käme, in diesem Bündnis fehlt? Es scheint mir nicht offensichtlich, daß Syrien in diesem Krieg eine neutrale Haltung einnehmen oder sich sogar plötzlich mit Israel anfreunden würde. Aber welchen Grund könnte es geben, warum Syrien in Hesekiel 38 und 39 überhaupt nicht erwähnt wird? Mir fällt nur ein einziger möglicher Grund ein: Es könnte gut sein, daß Syrien als Staat bis dahin gar nicht mehr existieren wird! Diese Möglichkeit mag auf den ersten Blick sehr unglaublich erscheinen, aber genau das sagt die Bibel! Zahlreiche Forscher der biblischen Prophezeiungen sind zu dem Schluß gekommen, daß das Fehlen Syriens als Verbündeter Gogs leicht dadurch zu erklären ist, daß Damaskus bereits in der Anfangsphase des Krieges zerstört sein wird. In meiner letzten Bibelstudie habe ich darauf hingewiesen, daß der großen Trübsal der Blitzkrieg Gogs gegen Israel vorausgehen wird, der oben ausführlich besprochen wurde, aber dieser Invasion könnte seinerseits ein weiterer Krieg vorausgehen, der zur Zerstörung von Damaskus und umliegender Städte führen wird. Dieses Szenario wird in einer Prophezeiung von Jesaja detailliert beschrieben: „*Seht, Damaskus verschwindet als Stadt, zur Trümmerstätte wird es. Seine Siedlungen sind für immer verlassen, gehören den Herden; sie lagern, ohne daß einer sie aufschreckt. Aus ist es mit dem Bollwerk für Ephraim und mit dem Königtum in Damaskus. Dem Rest von Aram wird es ergehen wie dem Glanz der Söhne Israels - Spruch des Herrn der Heerscharen!*“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 17:1-3, Pattloch Bibel). So wie die zehn Stämme Israels damals verschwunden sind, werden auch die Syrer verschwinden. Das bedeutet nicht, daß sie dann alle tot sein werden, aber als eigenständiges Volk werden sie nicht mehr existieren.

Die Stadt Damaskus, auf Hebräisch Dameseq und auf Arabisch Dimashq genannt, wird ebenso wie die umliegenden Städte ausgelöscht und in Schutt und Asche gelegt. Natürlich könnte es sich dabei um die Folge eines Bürgerkriegs handeln, denn in Syrien sind die Menschen bereits damit beschäftigt, sich gegenseitig umzubringen, aber manche Bibelausleger sehen darin einen Atomangriff der israelischen Armee. Das erscheint mir jedoch nicht glaubwürdig, da die syrische Hauptstadt nur einen Steinwurf von Israel entfernt ist und die freigesetzte radioaktive Strahlung wirklich nicht an der Grenze Halt machen würde. Die israelische Armee wäre niemals so töricht, ihre eigene Bevölkerung dem nuklearen Fallout auszusetzen, der mit Sicherheit auf das fruchtbare Galiläa niedergehen würde. Ich denke daher eher an die Verwüstung durch konventionelle Flugkörper. Israel verfügt derzeit über hochentwickelte Waffen, die eine Stadt wie Damaskus in einem Wimperschlag zerstören können. Angenommen, Syrien beschließt, Langstreckenraketen auf den Norden Israels abzufeuern, um u.a. die Hafenstadt Haifa zu zerstören, dann könnte Israel mit einem defensiven Gegenangriff antworten. Die Zerstörung von Damaskus infolge eines solchen Angriffs könnte dann tatsächlich

das von Jesaja beschriebene Ereignis und der Vorläufer der Invasion Gogs sein, die bald darauf stattfinden wird. Jesaja 17 schließt in der Tat mit einem Abschnitt, den viele Gelehrte mit Hesekiel 38 und 39 gleichsetzen. In diesem Zusammenhang lesen wir in der Übersetzung von Hoffnung für alle die Episode, die auf die Zerstörung von Damaskus folgt: *„Hört ihr den Lärm? Ganze Völkermassen kommen auf uns zu, riesige Heere stürmen heran! Es klingt wie das Brausen gewaltiger Meereswogen, wie das Donnern wütender Wellen in sturmgepeitschter See. Doch G'tt bringt sie zum Schweigen. Nur ein Wort - und sie suchen das Weite! Sie werden auseinandergejagt wie Spreu, die der Wind davonbläst, wie dürres Laub, das der Sturm vor sich herwirbelt. Am Abend sind wir alle noch vor Schreck wie gelähmt, doch bevor der Morgen graut, gibt es die Feinde nicht mehr. So geht es allen, die uns überfallen und ausplündern wollen!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 17:12-14).

Die Betonung des Donnerns und des Getöses der vorrückenden Armeen in Jesajas Beschreibung der Invasion erinnert sofort an das Geräusch von Panzern, Lastwagen und gepanzerten Fahrzeugen. Der Vergleich mit gewaltigen Meereswogen sagt auch etwas über die große Menge der Soldaten aus, die das kleine Land zu überrennen drohen. Hesekiel verwendet in seiner Beschreibung desselben Ereignisses eine ähnliche Formulierung: *„Wie ein Unwetter ziehst du herauf; wie eine Wolke, die das ganze Land bedeckt, du und all deine Truppen und viele Völker mit dir!“* (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 38:9, Einheitsübersetzung).

Wie groß diese Armee auch sein mag, so schnell wird sie trotzdem weggefegt werden! Innerhalb eines Tages! Hesekiel spricht mehrmals von „diesem Tag“, und Jesaja spricht von einem Abend und einem Morgen. In dieser sehr kurzen Zeitspanne wird der Ewige selbst die Feinde Israels vernichten. So sicher, wie Hesekiel 36 über die Wiederherstellung des Landes Israel erfüllt wurde, und so sicher, wie Hesekiel 37 über die Rückkehr der Israeliten aus der Zerstreuung erfüllt wurde, so sicher werden auch Hesekiel 38 und 39 erfüllt werden. Behalten wir daher also Rußland und seine Verbündeten genau im Auge und nehmen wir uns die Worte des Ewigen zu Herzen: *„Meinen heiligen Namen offenbare ich in meinem Volk Israel; ich will meinen heiligen Namen nie mehr entweihen. Dann werden die Völker erkennen, daß ich der Herr bin, heilig in Israel. Es kommt und geschieht - Spruch G'ttes, des Herrn. Das ist der Tag, von dem ich gesprochen habe. - So zeige ich unter den Völkern meine Herrlichkeit. Alle Völker sehen, wie ich mein Strafgericht abhalte, sie sehen, wie ich meine Hand auf sie lege. Dann wird das Haus Israel erkennen, daß ich der Herr, sein G'tt, bin, von jenem Tag an und auch weiterhin!“* (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 39:7-8 und 21-22, Einheitsübersetzung). Amen!

Werner Stauder